

# Ergebnisprotokoll Runder Tisch FGM/C Deutschland

vom: 26.02.2025 anwesend: 69 Personen

in Absprache mit den Anwesenden wird auf die Aufführung der Namen **verzichtet**

**Leitung:** Günter Haverkamp, FRIEDENSBAND und Rike Sindbert, pro familia Nürnberg

**Protokollführer\*in:** Anne Maya, pro familia Nürnberg und Günter Haverkamp

**Kommentiert [AM1]:** rlich hab alle mitgeschrieben, ich wusste das nicht

TOPS	Ergebnis	Auftrag wer? / bis?
<b>Begrüßung</b>	Es wurde abgefragt, ob jemand gegen die Aufnahme des Meetings ist – es wurde akzeptiert, dass für fürs Protokoll aufgenommen wird und nach Erstellung des Protokolls gelöscht wird.	
<b>Atteste im Asylverfahren</b>	<p>Input von Rike Sindbert, FGM/C-Fachstelle zu den Erfahrungen mit Anerkennungen von FGM_C, siehe beigefügtes Pdf;</p> <p>Anschließend Wortbeiträge/Diskussion:</p> <p>Äußerungen von Dr. Zerm (in 20 J. 700 ausführliche Gutachten):</p> <p>Befund und Anamnese sind zwei unverzichtbare Bestandteile der Attestierung; wenn eine Frau in der Anamnese angibt, dass sie infibuliert war, handelt es sich um den „defibulierten Zustand nach FGM Typ 3“. Allein die Tatsache, dass eine Frau aus Somalia kommt macht klar: diese wurde nach Typ3 beschnitten. Es fehlen die schweren Traumafolgen bei den BAMF-anforderungen zu FGM-Attesten. Ein unauffälliger körperlicher Befund heißt nicht, dass Patientin nicht leidet. Bei ca. Hälfte der Fälle habe er ein Feedback bekommen, meistens sei es gut ausgegangen – beim BAMF oder VG. <i>2020 habe es interne Info an BAMF-Entscheider*innen gegeben, nach einer Gerichtsentscheidung: vor Hochzeit wird nochmal beschnitten. Siehe seine Stellungnahme zum Thema Atteste</i> ist beigefügt.</p> <p>Baobab zusammen sein e.V. aus Niedersachsen: haben auch Frauen mit Typ I oder II durchbekommen – mit Anwältin – unklar ob beim BAMF oder beim VG, einige beim BAMF;</p> <p>Weitere Anmerkungen:</p> <p>Fachbegriffe in Attesten erläutern ist hilfreich;</p> <p>Unterschied psychiatrische Gutachten (sehr teuer, schwer zu bekommen) und psychiatrische Atteste, die auch im Asylverfahren verwendet werden</p> <p>FGM/C-Betroffene i.d.R. auch andere Gewalterfahrungen und psychische Folgen</p>	

**Kommentiert [AM2]:** Darf das mit rein? Protokoll geht evtl auch an BAMFleute?

<p>➤ Psychosozialen Zentren etc. miteinbeziehen – sind auch immer wieder beim RT</p> <p>PSZ sind sehr überlastet, sehr viel Druck, sehr wenig Personal und Zeit, aber Günter Haverkamp kontaktiert sie nochmal;</p> <p>BAMF Zirndorf ignoriert Atteste der PSZ aus NBG;</p> <p>Weitere geäußerte Probleme:</p> <p>Entscheider*innen haben medizinisch keine Ahnung und entscheiden über Atteste;</p> <p>Atteste werden von Ärzt*innen direkt an BAMF geschickt, sollte besser in Kooperation mit Fachberatungsstelle laufen und Betroffene müssen eine Kopie erhalten;</p> <p>Es kommt die Frage auf, <b>was man dagegen tun kann</b> – dass frauenspezifische Fluchtgründe kaum anerkannt werden, eine erlittene FGM oft nur bei Typ3, wenn erneute FGM droht, etc.?</p> <p><b>Ideensammlung:</b></p> <p>Petition; Umfrage unter uns über Erfahrungen mit Entscheidungen je nach Region und BL,</p> <p>Integra-mitglieder sollten Fragen formulieren (Integra wurde 2005 als Netzwerk gegründet von versch. Organisationen, die sich mit FGM/C beschäftigen; Austausch auf Bundesebene; was tun wir, was erreicht, wo Verbesserungen möglich – alle dazu eingeladen, sich da zu beteiligen, <a href="https://www.netzwerk-integra.de/">https://www.netzwerk-integra.de/</a>)</p> <p>Als Futter für die Forderungen an die Politik,</p> <p>Parlamentarische Tools nutzen: Kleine Anfrage an BMI/BAMF, wie bei FGM entschieden wird etc.;</p> <p>Gespräche führen mit BT-Abgeordneten, dass sie sich im BT für das Thema einsetzen;</p> <p>Zusammenarbeit mit Flüchtlingsräten und PRO ASYL;</p> <p>Aktueller Versuch von Integra und NALA e.V.: FGM/C als Behinderung anerkennen lassen;</p> <p>Auf paar wenige Forderungen/Handlungsempfehlungen an Bundespolitik einigen – beim nä. RT;</p> <p>Was ist der Ist-Zustand und was möchten wir für betroffenen Menschen erreichen;</p> <p>Was auf dem Papier steht, soll gelten (z.B. die EU-Aufnahmerichtlinie (2013/33/EU), nach der Frauen, die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt wie FGM geworden sind, als besonders schutzbedürftig eingestuft werden); FGM/C an sich stellt einen frauenspezifischer Fluchtgrund dar;</p> <p>AG bilden um Vorschläge zu machen und wieder in den RT einbringen und damit dann an Flüchtlingsräte und PRO ASYL herantreten;</p>	
--	--

	<p>Im Mai evtl. zu spät, wenn dann die Koalitionsverhandlungen vorbei sind, jetzt laut auf die Politik zu gehen, Grundgerüst der Empfehlungen/Forderungen im Vorfeld schon übergeben, gibt nur Druckmittel, wenn es im Koalitionsvertrag steht;</p> <p>Haverkamp: Beim RT NRW haben sie sich dafür 1 Jahr Zeit gegeben – <a href="#">Handlungsempfehlungen von 2015</a></p> <p>Chatumfrage: Soll Integra 6 Fragen an BT formulieren (z.B. Wissenstand bzgl FGM/C) sowie konkrete Handlungsempfehlungen an den BT abgeben</p> <p><i>Ergebnis: Hat durch einen Bedienungsfehler nicht funktioniert, sorry!</i></p> <p>Integra wird sich dazu treffen</p> <p>Aufruf: Bereits bestehende Handlungsempfehlungen an BAMF/Politik bitte teilen</p>	
<b>nächster Runder Tisch</b>	<p>Termin: 14.05.2025 von 14.00 bis 16.00 Uhr</p> <p>Thema: Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung</p>	
<b>Hinweis:</b>	<p>Im <a href="#">Bildungsportal KUTAIRI</a> haben wir für den Runden Tisch Deutschland eine Seite eingerichtet. Dort finden Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumente, Kurzinformationen und das Protokoll des jeweiligen Runden Tisches</li> <li>• Zwei Stunden vor Start des Runden Tisches den Zoom-Zugang</li> <li>• Die neuen Termine und Entwicklungen des kommenden Runden Tisches und der geplanten Zusatzaktivitäten (Fortbildungen, Themenformen)</li> </ul> <p>Wenn also Links in diesem Dokument nicht funktionieren, bitte auf <a href="http://www.kutairi.de">www.kutairi.de</a> gehen und dort „Vernetzung Deutschland“ wählen.</p>	
<b>Petitionen:</b>	<p>Petitionsausschüsse haben den Vorteil, dass sich die Abgeordneten mit dem Fall beschäftigen und teilweise recht unkonventionelle Lösungen.</p> <p>Petitionsausschuss des <a href="#">Europäischen Parlaments</a></p> <p>Petitionsausschuss des <a href="#">Bundestages</a></p> <p>Petitionsausschuss in Bundesländern</p> <p><a href="#">Bayern</a>, <a href="#">NRW</a>, <a href="#">Mecklenburg-Vorpommern</a>, <a href="#">Rheinland-Pfalz</a>, <a href="#">Berlin</a>, <a href="#">Hessen</a>...</p>	